

Kastanienminiermotten

Befallsreduzierung durch Pheromonfallen und Leimringe

Der Schädling:

Kränkeltnde Rosskastanien mit verbräunten Blättern sind mittlerweile fast schon ein gewohntes Bild. Wenn die Bäume bereits im Juni aussehen, als sei es Herbst, dann wird der Schaden meist durch die Kastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*) verursacht, die sich seit den 90er Jahren in Europa ausbreitet.

Die ca. 5 mm langen adulten Miniermotten sind an ihren quergestreiften ockerbraunen, gefransten Flügeln zu erkennen. Pro Weibchen werden bis zu 40 Eier auf die Blattoberseite abgelegt, aus denen nach 2-3 Wochen die Larven schlüpfen. Diese bohren sich ins Blatt zwischen oberer und unterer Epidermis ein und nehmen die Fraßtätigkeit auf. Es entstehen gelbe bis braune ‚Minen‘ unterhalb der obersten Blattschicht. Nach 3-5 Wochen erfolgt die Verpuppung im Blatt. Im Sommer tritt nach weiteren zwei Wochen das adulte Tier aus dem Blatt aus, im Herbst bleibt die Puppe im Blatt und überwintert im Falllaub.

Die daraus geschlüpften Falter sammeln sich zur Paarung am Stamm. Es entwickeln sich drei Generationen pro Jahr. Die Flugzeit der überwinterten Adulten liegt im April/Mai, die der Folgegenerationen im Juli und im September.

Das Schadbild:

Der durch die Kastanienminiermotte verursachte Schaden zeigt sich vor allem an weißblühenden Rosskastanien. Es kommt zum Vergilben, später Verbräunen und Vertrocknen der Larvenfraßgänge, zu Blatteinrollungen und vorzeitigem Blattwurf. Die Schäden breiten sich mit fortschreitendem Befall vom unteren Kronenbereich über die gesamte Krone aus. Meist erfolgt ein Neuaustrieb und/oder eine Notblüte im Herbst, Fruchtbildung und Vitalität des Baumes sind vermindert.

Achtung Verwechslungsgefahr:

Der Miniermottenbefall ist unter Umständen mit dem Blattbräunepilz *Guignardia aesculi* zu verwechseln, dessen Symptome ab Juli sichtbar werden.

Der Pilz ist an unregelmäßigen, eckigen Nekrosen zu erkennen, die von den Blattnerven begrenzt werden und meist von einem gelben Rand umgeben sind. Blattunterseits sind an den Befallsstellen kleine, schwarze Fruchtkörper sichtbar.

Im Gegensatz zum Miniermottenbefall breitet sich der Pilz vom oberen Kronenbereich nach unten hin aus.

Um sicher zu gehen, sollte man das Blatt im Gegenlicht betrachten. Bei einem Miniermottenbefall sind in den Minen Larven, Puppen oder zumindest Kotkrümel zu sehen.

Gegenmaßnahmen:

Derzeit stehen nur wenige Bekämpfungsmaßnahmen zur Verfügung. Da der Baum durch die Reduzierung der Laubfläche geschwächt wird, ist es wichtig, für eine gute Pflanzenernährung zu sorgen und den Baum so vital wie möglich zu halten, ggf. auch durch Pflanzenstärkungsmittel. Eine biologische Bekämpfung durch Nützlinge bringt bisher noch nicht den erhofften Erfolg.

Die sinnvollste Methode zur Befallsreduzierung besteht momentan im Anbringen von Pheromonfallen und Leimringen.



adulte Kastanienminiermotte



Larve der Kastanienminiermotte



miniertes Blatt mit Larve



typischer Miniermotten-Schaden



durch Bräunepilz verursachter Schaden

Die Falle:

Die Kastanienminiermottenfalle setzt sich aus einem Auffangbehälter sowie einem aufgesteckten Trichter mit Deckel zusammen. Mittels eines spezifischen Sexuallockstoffes (Pheromon) werden die schwärmenden Mottenmännchen angelockt. Im Fangbehälter, der mit Wasser und etwas Spülmittel gefüllt wird, verenden die Tiere. Eine Kontrolle des Wasserfüllstandes sowie die Entfernung der gefangenen Tiere sollte regelmäßig alle 2-4 Wochen vorgenommen werden.

- ✓ Großes Fangvolumen:
Pro Falle können mehrere tausend Mottenmännchen gefangen werden!
- ✓ lange Wirkungsdauer des Lockstoffes
- ✓ unauffällige Optik
- ✓ geringer Kontrollaufwand
- ✓ Fang ist durch den transparenten Behälter leicht zu erkennen
- ✓ hochwertiger, robuster Kunststoff
- ✓ besonders wirksam in Kombination mit dem Leimring
- ✓ Falle kann auch für Lebensmittelmotten, Apfel- und Pflaumenwickler verwendet werden, allerdings mit hierfür spezifischen Pheromonen

Neben der Befallsreduktion dient die Falle auch der Bestimmung des Schlupftermins und der Einschätzung der Mottendichte.

Anbringung der Falle:

Die Trichterfalle wird an einem Draht oder einer Schnur in Stammnähe im inneren Kronenbereich des Baumes aufgehängt. Je nach Witterung sollte die Falle bereits ab Mitte April angebracht werden, wenn mit dem ersten Flug der Tiere zu rechnen ist. Die Falle verbleibt bis September im Baum. Der Lockstoff sollte alle 4-6 Wochen ausgetauscht werden, so dass pro Saison ca. 5 Kapseln benötigt werden.

Leimring zur Abwehr der Kastanienminiermotte:

Bei kühler Witterung sowie nach dem Schlupf bzw. der Paarung klettern die Motten oftmals am Stamm hoch, anstatt anzufliegen. Mithilfe des Leimrings, der um den Stamm gewickelt wird, können so vor allem auch die flugträgen Weibchen abgefangen werden. Insbesondere im April, nach der Paarung der ersten Generation, ist diese Maßnahme sehr wirkungsvoll.

Chemische Bekämpfung:

Die chemische Bekämpfung ist sowohl technisch als auch aus fachpraktischer und ökologischer Sicht schwierig bis unmöglich. Bislang stehen keine Methoden zur Verfügung, mit denen die Miniermotten ohne unverhältnismäßig hohen Arbeitsaufwand und ohne Beeinträchtigung anderer Organismen bekämpft werden können.

Zusätzliche Maßnahmen:

Um den Miniermottenbefall dauerhaft zu reduzieren, sollte im Herbst das Falllaub der Rosskastanien entfernt werden. So wird verhindert, dass die Puppen in den Blättern überwintern und im Frühjahr neue Falter ausschlüpfen. Das Laub sollte entweder über den Hausmüll oder in Großkompostierungsanlagen entsorgt werden. Eine einfache Kompostierung ist für die Abtötung der Puppen nicht ausreichend, da die hierbei erreichten Temperaturen nicht hoch genug sind. Ob eine Verbrennung des Falllaubes zulässig ist, hängt von den im jeweiligen Bundesland geltenden Vorschriften ab.



Trichterfalle



Pheromonkapsel mit Verpackung



Leimring

Bestellung und weitere Informationen von:

Rosenstr. 19, 72119 Ammerbuch
Fon. 07032/9578-30 Fax: -50

www.nuetzlinge.de www.nuetzlinge-shop.de info@nuetzlinge.de



Diese Broschüre zum Downloaden unter: www.nuetzlinge.de/09 oder einfach QR Code scannen

Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanweisung. Text: SAUTTER & STEPPER Bildnachweis: LTZ Augustenberg, SAUTTER & STEPPER, Stand der Informationen: Februar 2012. Für Druckfehler keine Haftung

